

## **Priesterweihe für Frauen?**

### **kfd fordert „Zugang zu allen kirchlichen Ämtern“**

Die katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) hat ihr Programm auf der Delegiertenversammlung vom 12.-15. Mai 1999 aktualisiert. In ihren „Leitlinien `99“ fordert sie: „Frauen soll der Zugang zu allen kirchlichen Ämtern offenstehen. (...) Handlungsschritte: die kfd führt in ihren Gruppen den theologisch sachkompetenten Dialog über diese Forderung fort. Die kfd initiiert und unterstützt Netzwerke, die sich für die Weihe von Frauen einsetzen.“

### **Was ist davon zu halten ?**

Die kfd betreibt mit dieser Forderung und den Handlungsschritten einen offenen Widerstand gegen das höchste Lehramt der Kirche. Papst Johannes Paul II. erklärte am 22. Mai 1994 unmissverständlich, „dass die Kirche keinerlei Vollmacht hat, Frauen die Priesterweihe zu spenden, und dass sich alle Gläubigen **endgültig** an diese Entscheidung zu halten haben.“<sup>1</sup>

### **ARGUMENTATIONSHILFEN: Gründe für die Männern vorbehaltene Priesterweihe**

- „Jesus, der Herr hat Männer gewählt, um das Kollegium der zwölf Apostel zu bilden“<sup>2</sup>
- „Wenn Christus nur Männer zu seinen Aposteln berief, tat er dies völlig frei und unabhängig (...), ohne sich nach den herrschenden Sitten und nach der Gesetzgebung der Zeit gebilligten Traditionen zu richten“<sup>3</sup>
- Die Berufung durch Jesus Christus erfolgte „gemäß dem ewigen Plan Gottes: Christus erwählte die, die er wollte (vgl. Mk 3, 3-14; Joh 6, 70), und er tat das zusammen mit dem Vater „durch den Heiligen Geist“ (Apg 1, 2), nachdem er die Nacht im Gebet verbracht hatte (Lk 6, 12).“<sup>4</sup>
- Der Priester, der die Vollmacht hat, das Opfer Christi in der Eucharistiefeier zu vollziehen, tut dies „in der Person Christi, indem er seine Stelle einnimmt, so dass er sogar sein Abbild ist, wenn er die Worte der Konsekration ausspricht.“<sup>5</sup> Wie aber soll die Frau einen Mann abbilden ?
- Im übrigen zeigt die Tatsache, dass Jesus Christus seine Mutter Maria nicht zum Apostelamt oder Priestertum berufen hat, „mit aller Klarheit, dass die Nichtzulassung der Frau zur Priesterweihe keine Minderung ihrer Würde und keine Diskriminierung ihr gegenüber bedeuten kann“<sup>6</sup>.
- „Niemand hat ein Recht darauf, das Sakrament der Weihe zu empfangen. Keiner maßt sich dieses Amt selbst an. Man muss dazu von Gott berufen sein. Wer Anzeichen wahrzunehmen glaubt, dass Gott ihn zum geweihten Dienst beruft, muss seinen Wunsch demütig der Autorität der Kirche unterbreiten, der die Verantwortung und das Recht zukommt, jemanden zum Empfang der Weihen zuzulassen.“<sup>7</sup>
- Das Sakrament der Weihe beinhaltet drei Stufen: die Diakonen-, die Priester- und die Bischofsweihe. Wer eine der drei Weihestufen empfängt, hat Anteil an dem einen Weihesakrament, dem Empfang einer höheren Weihestufe steht theoretisch nichts im Weg. Deshalb können Frauen auch nicht zum Diakon geweiht werden.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Papst Johannes Paul II. : Apostolisches Schreiben über die nur Männern vorbehaltene Priesterweihe „Ordinatio sacerdotalis“ (1994), Nr. 4

<sup>2</sup> Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1577; vgl. Mk 3, 14-19; Lk 6, 12-16

<sup>3</sup> Ordinatio sacerdotalis, Nr. 2;

vgl. Papst Johannes Paul II.: Apostolisches Schreiben über die Würde und Berufung der Frau „Mulieris dignitatem“ (1980), Nr. 26

<sup>4</sup> Ordinatio sacerdotalis, Nr. 2

<sup>5</sup> siehe: Erklärung der Glaubenskongregation über die Frage der Zulassung von Frauen zum Amtspriestertum „Inter Insigniores“ (1976)

<sup>6</sup> Ordinatio sacerdotalis, Nr. 3

<sup>7</sup> Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1578; vgl. Hebr 5, 1-6

<sup>8</sup> vgl. Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1536; vgl. Codex des kanonischen Rechtes, CIC, cann. 1008 ff.